

**Schorndorf.**  
**Kapital-Versicherung mit Dividende-Gewinn.**

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt nach Erreichung des 50. Lebensjahrs ein Kapital von fl. 1000. gegen vom

5.,	10.,	15.,	20.,	25.
-----	------	------	------	-----

Lebensjahre an zu entrichtende jährl. Prämien von fl. 5. 50. fl. 7. 40. fl. 10. —. fl. 13. 30. fl. 18. 40.

Prospecte unentgeltlich bei

dem Agenten:  
**Carl Veil.**

**Schorndorf.**  
**TANZ-UNTERRICHT.**

Am 29. Dez. beginnt mein Tanz-Unterricht im Gasthof zur Krone dasselbst von 7—9 Uhr Abends, und wird das Neueste in der Tanz- und Anstandslehre gelehrt. Hiezu werden die tanzlustigen Herren und Damen Schorndorfs und der Umgegend freundlichst eingeladen und ertheilt nähere Auskunft Herr Wihl. Bürkle, Kellner im Gasthof zur Krone hier.

Achtungsvoll empfiehlt sich  
**Tanzlehrer Gemming aus Heilbronn.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlauben sich einige frühere Schüler des Hrn. Gemming, welche gegenwärtig hier anwesend sind, denselben in jeder Beziehung den Tanzlustigen zu empfehlen, und bitten zugleich für Hrn. Gemming um recht zahlreichen Besuch.

**N. N.**

**Söppingen.**  
**Wechsel und Gelder nach Amerika**

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.  
**D. Rosenthal & Cie.**

**Schorndorf.**  
Ein Zug-Pferd, Bayr. Schlags, 9 Jahre alt, einen zweispännigen stüßigen Schlitten, einen einspännigen Schlitten, mehrere Holz-Schlitten, wovon auf einen ein Omnibus gestellt werden kann, und einen starken zweispännigen Boten-Wagen mit eisernen Achsen mit 16 Schuh langen Leitern hat zu verkaufen  
**Stadtbote Ufnusand.**

Ein 15 Schuh lange und 3 Schuh breite, noch in brauchbarem Zustande befindliche Steege hat zu verkaufen  
**Kameralamtsdiener Frank.**

**Schorndorf.**  
Der Unterzeichnete verkauft Samstag den 10. Dezember Vormittags 10 Uhr gegen gleich baare Bezahlung folgende Schreinwerk-Gegenstände und zwar: 6 Kuchekästen, 3 Pfeilerkästen, 4 Kinderbettladen und 2 einschläfrige Bettladen. Liebhaber wollen sich in seinem Hause einfinden.  
**Carl Dengler, Schreinermeister.**

Am letzten Dienstag Nachts ging ein lederner Geldbeutel, ungefähr fl. 130 verschiedene Münzsorten enthaltend auf dem Wege von Caustatt bis Hebsack verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen angemessene Belohnung im Trauben in Hebsack abgeben.

100 Bund Stroh und 2 Scheffel Haber hat zu verkaufen  
**Christian Bokel, Küfer.**

**Geld-Gesuch.**  
Ein solider Zinszähler sucht bis Lichtmess fl. 1200. zu 4 1/2 Prozent gegen 1 1/2fache Sicherheit aufzunehmen. Anträge nimmt entgegen  
die Redaktion.

**Plüderhausen im Remsthal.**  
**Fahrniß-Verkauf.**

Johannes Scheuing, vormaliger Hirschwirth dahier, ist Willens, am Montag den 12. d. M. von 1 Uhr an im Aufstreich in seiner Wohnung gegen baare Bezahlung zu verkaufen:



Küchengeräth, Schreinwerk, 1000 runter namentlich 1 großer Gläser-Kasten — für einen Wirth geeignet, 1 Aufsatz-Kommode, 1 Clavier, Fässer — von 5 Eimer 14 Zmi herab bis zu 1 Eimer 6 Zmi, 1 Standbüchse, 1 Pferd-Geschirr, 1 vollständigen Käserei-Apparat, 2 Wagenwenden und sonstigen Hausrath. Kaufsüchhaber ladet ein  
Den 6. Dezember 1864.

aus Auftrag:  
**Schultheiß Geiger.**

**Grunbach.**  
750 fl. Pflögenschaftsgeld in einem oder mehreren Posten hat auszuleihen  
**Bernhard Kander.**

400 fl. Pflögenschaftsgeld hat auszuleihen  
Josef Gottlob Knauer, vom Oserhof bei Grunbach.

**Plüderwiesenhof.**  
**Birkenholz-Verkauf.**  
Mittwoch den 14. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft Unterzeichneter im Wald Saalen beim Zgenhof gegen Baarzahlung:



150 Reiffstangen von 20—30', 100 Fährlingsstäbe von 12—20' Länge, 40 Wagnerstangen, 70 Eggenbogen, 160 Leichseln, circa 8 Klasten unaufbereitetes Scheiter- und Prägelnholz, sowie ein größeres Quantum Besenreis.  
Den 8. Dezember 1864.  
**Gottfried Keller.**

Josef Gerhag verkauft sein Haus in der neuen Straße neben Küfer Entenmann mit Einfahrt und gewölbtem Keller, Mezig, Stall, Stuben und Stubenkammer, Küche und Speiskammer, einer Drehkammer und Raum zu Holz, 4 Bühnenkammern und Deberling.

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**  
Pfleiderer. Friz Renz. Carl Renz.  
Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.  
Hiezu eine Beilage.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

**Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 98.**

**Dienstag den 13. Dezember**

**1864.**

**Amthliche Bekanntmachungen.**

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellch damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgensommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anruch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Verlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten erichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesellchliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen
K. Oberamts-Gericht Schorndorf.	12. Dezember 1864.	Rathhaus zu Schorndorf.	Jacob Friedrich Stöber, Bürger und Schuhmacher in Schorndorf.	Montag den 16. Jan., Vormitt. 8 1/2 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.	1862 schon einmal ver-gantet.

**Schorndorf.**  
**Steckbrief.**  
Da sich Carl August Kieß, Johs. Sohn hier auf die Aufforderung in No 259 des Staats-Anzeigers nicht gestellt hat, so wird er hiemit steckbrieflich verfolgt.  
Den 3. Decbr. 1864.  
Königl. Oberamts-Gericht.  
G.-Akt. Steck.

**Privat - Anzeigen.**  
**Kinderspielwaaren**  
in großer Auswahl  
empfehlen  
**Louis Guchner, Buchbinder.**

Es werden 800 fl. gegen 1363 fl. Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**Schorndorf.**  
Isländisch Moospaste, selbstbereitet, gegen Husten, in Schachteln à 12 Kreuzer und offen, sowie Brustsyrup, empfehlen, ohne alle weitere Anpreisung,  
**Grünzweig & Haag,**  
Apotheker.

**Schorndorf.**  
Feinen Landhonig, die Maas zu 2 fl., feinsten Blumenhonig zu 2 fl. 42 kr. Gewürze feinsten Qualität ohne alle Beimischung empfehlen  
**Grünzweig & Haag,**  
Apotheker.

2 Zugpferde, 1 schwerer Rosswagen sammt Zugehör ist zu verkaufen.  
Zu erfragen bei  
Oberamtsstierarzt Köble.

Alle Sorten Liqueure, Manteln, schönen Citronat und Drangcat, sowie acht gemahlene Gewürze empfiehlt  
**G. F. Schmid.**

Meine Manufaktur-Waaren zu Christ-Geschenken passend und zu herabgesetzten Preisen empfehle ich geneigter Abnahme  
**G. F. Schmid, sen.**

Einem guten Säulen-Ofen in ein größeres Local haben billig zu verkaufen  
**Gebrüder Gabler.**

**Schorndorf.**  
Einige Wagen guten Rosspünger sind zu verkaufen  
**Dampfsägewerk.**

Einem Haufen Dung hat zu verkaufen  
**Gottlieb Busch.**

Forstamt Lorch. Revier Gmünd. **Pinz- und Brennholz-Verkauf.**



Am Montag den 19. d. M. werden im Staatswald vor- dere Drthalde öf- sentlich versteigert: Nadelholz, Säg- holz, 16-64' Länge, 10-20" Durch- messer, 9 Stämme; Langholz, 50-80' Länge 3-17" Ablass, 106 Stämme; Spaltholz 4 Klaster, Anbruchholz 2 1/2 Klstr. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schießthal hinter Gotteszell bei dem Ma- gazin. — Unter den schwächeren Langholz- stämmen eignet sich eine Parthie zu Hop- fendraht-Anlagen.

Lorch, den 11. Dezember 1864. Königl. Forstamt. Dietlen.

**Lotterie**

zum Besten Nothleidender in Schleswig-Holstein.

Unter Controle eines dem Herzogl. Staats- Ministerium in Coburg verantwortl. Comite. (Ziehung spätestens im April 1865.)

Erster Haupt-Gewinn . . . . . 3000 Thlr. Zweiter " " " " " 1000 " Dritter " " " " " 500 "

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Gewinner der ersten 3 Haupt- treffer auch auf Wunsch das baare Geld im vollen Betrage dafür erhalten können, und daß die als Nebengewinne zur Verloosung kommenden Velfarbendruckbilder, den Delge- mälten zum Verwechseln ähnlich, wirklichen Kunstwerth besitzen und daher durch- aus nicht mit den Bildergewinnen der Schillerlotterie in Parallele gebracht werden dürfen.

Loose à 15 Egr. = 52 1/2 fr. sind zu ha- ben bei G. Staiger, Buchbinder.

**Frage eines landwirthschaftl. Vereins-Mitgliedes.**

An wen soll man sich wenden, wenn die Auszahlung einer nach der Ver- sicherung des Herrn Vereins-Vorstandes am 24. August d. J. vom Ausschuss einem Dienstboten verwilligten Prämie vom Cassier beharrlich verweigert, und die beim Ausschuss eingereichte dießfall- sige Beschwerde nicht berücksichtigt wird?

Schorndach



Einen alten Kuhwagen in gutem Zustand sammt Zuge- gehör verkauft Wagernstr. Schwarz.

Schorndorf.

**Wittwen-Verjorgung; Kindererziehungs-Gelder, mit Dividende-Genuss.**

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Verjorgers den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35jähriger Mann kann seiner 30jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300. durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingehung der Versicherung 40- jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekte unentgeltlich bei dem Agenten:

Carl Veil.

**Elektro-Voltaischer Apparat.**

Heilung der chronischen Krankheiten.

Die Elektrizität spielt eine sehr bedeutende Rolle in der Natur und ohne sie kann das Gleichgewicht des thierischen Organismus nicht bestehen; sobald sie von einem Theile des Körpers zurückweicht, so verliert dieser Theil das Leben. Die Electricität ist eines der schätzbarsten Mittel der Medizin und in manchen Fällen ist nur von ihr allein Hilfe zu erwarten; ihre Wirkungskraft ist lange bestritten worden, indess waren die durch sie erhaltenen Erfolge so fruchtbringend, dass die französische Akademie durch eines ihrer ausgezeichnetsten Mitglieder anerkennen lassen musste, dass die Anwendungen der Elektrizität in der Medizin mehr als alle andern den Preis von 50,000 Franken verdienten, welcher für die beste Anwendung der Elektrizität ausgesetzt worden.

Aber der Mangel von Apparaten welche elektrische Ströme von sich ausgehen lassen, die stark genug sind, um auf den Organismus zu wirken, und welche Apparate durch ihre Einrichtung den Kranken zugleich gestatten, dieselben ohne Beschwerde noch Unbequemlichkeit so wie ohne Unterbre- chung ihrer gewöhnlichen Beschäftigungen beständig auf dem Leibe zu tra- gen, war Schuld daran, dass das Publikum die Wohlthaten des elektrischen Heilverfahrens nicht geniessen konnte.

Der Elektro-Voltaische Apparat hat diesem Uebelstand abgeholfen; diesen glücklich erfundenen Apparat trägt man ohne Beschwerde, er lässt sich leicht unter jeder Art Kleidung verbergen und hindert nicht, dass man seinen gewöhnlichen Beschäftigungen obliege. Sein Gebrauch ist gefahrlos und verursacht weder Erschütterungen noch Schmerz; er lässt elektrische Ströme von sich abgehen, deren langsame und unmerkliche aber fortwäh- rende Wirkung den Organen ihre Kraft wieder gibt und den Blutumlauf befördert.

Wenn der Kranke ihn einige Zeit benützt hat, so fühlt er Kraft und Esslust wiederkehren, das Blut läuft leichter um und Wohlseyn verbreitet sich durch den ganzen Körper.

Die in Frankreich seit fünf Jahren erhaltenen Erfolge beweisen unwider- legbar seine Wirksamkeit.

Wir geben hier Auszüge aus einigen der zahlreichen Menge Briefen von Kranken, welche nach vergeblicher Anwendung anderer Kuren sich dem Gebrauche des elektro-voltaischen Apparates anheimgegeben haben.

**Brustkrankheit.**

Herr Calmels, Schullehrer zu Terrecle- pier (Tarn).

„Es freut mich, Ihnen anzeigen zu können, daß ihr galvanischer Apparat eine große Wir- kung auf die Gesundheit meiner Frau hervor- gebracht hat; der Husten und das Ersticken sind bei ihr verschwunden.“

Hr. Basseur, Pfr. zu Saint-Aubin (Dise).

„Ich bin zufrieden, Ihnen anzeigen zu kön- nen, daß Ihr Kranker, Hr. Herjent, sich viel besser befindet; der elektrische Apparat hat die besten Erfolge hervorgebracht. Appetit, Schlaf und Kraft haben sich wieder eingefunden.“

**Herzkrankheit.**

Teiffier, Kaufmann zu Niguesmortes (Gard).

„Der galvanische Apparat bringt sehr gute Wirkung hervor u. s. w.“

Grizeis zu Brander-Vas (Haute-Saone).

„Ich gebe Ihnen hiemit Nachricht über mei- nen gegenwärtigen Zustand: ich bin bei völ- liger Gesundheit.“

**Magenkrankheit.**

Hr. Marais zu Chenu (Sarthe).

„Seitdem ich den elektrischen Apparat be- nutze, befinde ich mich besser u. s. w.“

Hr. Deforme, Apotheker zu Saint-Dizier (Haute-Marne).

„Herr Thevenard-Guyon hat mich beauf- tragt, Ihnen anzuzeigen, daß er sich freier im Magen fühlt, leichter verdaut und wieder Kraft bekommt; die Anwendung des elektrischen Ap- parates hat eine merkbare Besserung hervor- gebracht u. s. w.“

Hr. Branger, Schullehrer zu Obermichel- bach (Haut-Rhin).

„Mein Zustand verbessert sich allmählig, die Verrichtungen des Magens gehen gut von statten und ich habe guten Appetit, ich fühle mich stärker auf der Brust, ich athme ohne Beschwerde, huste fast gar nicht mehr und kann ohne Ermüdung meinen Unterricht für fünf- undachtzig Schüler sechs Stunden lang täg- lich geben. Meine Frau ist beinahe ganz wieder hergestellt.“

**Nervenleiden.**

Herr Laglaise, Fabrikant zu Bagueres (Hautes-Pyrenees).

„Ich habe Ihren elektrischen Apparat erhal- ten; seitdem ich ihn angelegt habe, habe ich mich wohlbefunden; als ich Sie besuchte, ver- mochte ich kaum zu gehen, diese Schwäche in den Beinen hat aber nicht lange mehr gedauert, meine Nerven sind nicht mehr aufgeregter.“

Fräul. Baudroit zu Seloncourt (Doubs).

„Ich habe ihren elektrischen Apparat ge- braucht und bin sehr zufrieden mit ihm; Sie haben mir geholfen, so daß ich nicht mehr hinf.“

**Althma.**

Hr. Bidon-Vital zu Dole (Jura).

„Ich bin sehr zufrieden mit dem galvan- ischen Apparat, ich fühle mich sehr erleichtert, mein ganzer Zustand hat sich gebessert.“

Hr. Keirel, Müller zu Ohyvelde (Nord).

„Ich habe Sie auf Nachricht warten lassen, kann Ihnen dafür aber auch gute geben: ich höre doch wieder die Uhr schlagen; auch sind die Flechte auf der linken Wange und die Fin- nen ganz vergangen.“

**Lähmung.**

Hr. Rambaud zu Belgentier (Var).

„Meine Frau befindet sich besser; sie sang an ohne Stoc gehen zu können.“

**Leberkrankheit.**

Hr. Bousquet zu Saint-Antoine (Gers).

„Seitdem meine Frau Ihren elektrischen Apparat gebraucht hat, geht es ihr viel bes- ser, oder eigentlich jetzt ganz gut u. s. w.“

**Sechsjährige Anschwellung der Glieder.**

Hr. Descombes zu Chereng (Nord).

„Ich benachrichtige Sie über die Wirkung Ihres galvanischen Apparates; ich befinde mich viel besser, die Ekstase ist wieder gekommen, ich fühle mich erleichtert; bei jedesmaligem Anlegen des Apparates fühlte ich das Blut freier umlaufen und ich habe nicht gelitten; ich bin sehr zufrieden.“

**Fallsucht.**

Hr. Braun zu Mühlhause.

„Alle Symptome über die ich mich schon so lange beklagte, sind vergangen; kein Zeichen von einem Anfall ist vorgekommen. Mit Freu- den bestätige ich Sie meiner Dankbarkeit.“

Madame Dano, Handelsfrau zu Rennes

„Ich schäme mich glücklich, Ihnen anzeigen zu können, daß es mit meinem Sohne immer besser geht. Er hat keinen Anfall mehr ge- habt; er denkt bald selbst nach Paris zu kom- men, um Ihnen zu danken.“

**Lendengicht.**

Hr. Pronier zu Jusy (Nièvre).

„Den Schmerz, welchen ich im rechten Bein hatte, fühle ich fast nicht mehr u. s. w.“

**Taubheit.**

Hr. Turenne zu Durban (Lot).

„Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß meine Taubheit fast ganz vergangen ist.“

Hr. Julien zu Saint-Christophe (Sarthe).

„Mit Hilfe des mir von Ihnen übersende- ten elektrischen Apparates haben die Kopf- schmerzen, das Ohrenbrausen und die Taub- heit sich sehr vermindert.“

**Kopfschmerzen.**

Hr. Berger zu Bergheim (Haut-Rhin).

„Seitdem ich Ihre Kur gebrauche, ist mir viel wohler, der Kopfschmerz hat fast ganz aufgehört.“

**Frauenkrankheiten.**

Natürlicher Weise ist es unmöglich, bei diesem Gegenstände Namen und Adressen anzugeben.“

Der Elektro-Voltaische Apparat kostet 12 Gulden. Um ihn sich zu verschaffen, braucht man nur in einem frankirten oder rekommandirten Briefe diese Summe in einer Anweisung auf die Post oder in Kassenanweisungen, oder selbst in Poststempeln oder auf jede andere Art zu schicken an:

Herr Marie Dulin, 33, rue Solfroy prolongée, 17<sup>e</sup> arrondissement, Paris (France).

Man übersendet gegen rembours.

Jedem Apparat wird eine Notitz auf deutsch beigegeben, welche alle zu seinem Gebrauch nöthige Anweisungen enthält und mit der Namensunterschrift des Erfinders versehen ist.

Besondere Bedingungen für die Herren Aerzte und Apotheker.

schen Apparat, ich fühle mich sehr erleichtert, mein ganzer Zustand hat sich gebessert.“

**Hautkrankheit und Taubheit.**

Hr. Keirel, Müller zu Ohyvelde (Nord).

„Ich habe Sie auf Nachricht warten lassen, kann Ihnen dafür aber auch gute geben: ich höre doch wieder die Uhr schlagen; auch sind die Flechte auf der linken Wange und die Fin- nen ganz vergangen.“

**Lähmung.**

Hr. Rambaud zu Belgentier (Var).

„Meine Frau befindet sich besser; sie sang an ohne Stoc gehen zu können.“

**Leberkrankheit.**

Hr. Bousquet zu Saint-Antoine (Gers).

„Seitdem meine Frau Ihren elektrischen Apparat gebraucht hat, geht es ihr viel bes- ser, oder eigentlich jetzt ganz gut u. s. w.“

**Sechsjährige Anschwellung der Glieder.**

Hr. Descombes zu Chereng (Nord).

„Ich benachrichtige Sie über die Wirkung Ihres galvanischen Apparates; ich befinde mich viel besser, die Ekstase ist wieder gekommen, ich fühle mich erleichtert; bei jedesmaligem Anlegen des Apparates fühlte ich das Blut freier umlaufen und ich habe nicht gelitten; ich bin sehr zufrieden.“

**Fallsucht.**

Hr. Braun zu Mühlhause.

„Alle Symptome über die ich mich schon so lange beklagte, sind vergangen; kein Zeichen von einem Anfall ist vorgekommen. Mit Freu- den bestätige ich Sie meiner Dankbarkeit.“

Madame Dano, Handelsfrau zu Rennes

„Ich schäme mich glücklich, Ihnen anzeigen zu können, daß es mit meinem Sohne immer besser geht. Er hat keinen Anfall mehr ge- habt; er denkt bald selbst nach Paris zu kom- men, um Ihnen zu danken.“

**Lendengicht.**

Hr. Pronier zu Jusy (Nièvre).

„Den Schmerz, welchen ich im rechten Bein hatte, fühle ich fast nicht mehr u. s. w.“

**Taubheit.**

Hr. Turenne zu Durban (Lot).

„Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß meine Taubheit fast ganz vergangen ist.“

Hr. Julien zu Saint-Christophe (Sarthe).

„Mit Hilfe des mir von Ihnen übersende- ten elektrischen Apparates haben die Kopf- schmerzen, das Ohrenbrausen und die Taub- heit sich sehr vermindert.“

**Kopfschmerzen.**

Hr. Berger zu Bergheim (Haut-Rhin).

„Seitdem ich Ihre Kur gebrauche, ist mir viel wohler, der Kopfschmerz hat fast ganz aufgehört.“

**Frauenkrankheiten.**

Natürlicher Weise ist es unmöglich, bei diesem Gegenstände Namen und Adressen anzugeben.“

Der Elektro-Voltaische Apparat kostet 12 Gulden. Um ihn sich zu verschaffen, braucht man nur in einem frankirten oder rekommandirten Briefe diese Summe in einer Anweisung auf die Post oder in Kassenanweisungen, oder selbst in Poststempeln oder auf jede andere Art zu schicken an:

Herr Marie Dulin, 33, rue Solfroy prolongée, 17<sup>e</sup> arrondissement, Paris (France).

Man übersendet gegen rembours.

Jedem Apparat wird eine Notitz auf deutsch beigegeben, welche alle zu seinem Gebrauch nöthige Anweisungen enthält und mit der Namensunterschrift des Erfinders versehen ist.

Besondere Bedingungen für die Herren Aerzte und Apotheker.

**Epilepsie! — Fallsucht!**

600 glückliche Kuren in drei Jahren mit- telst der Pillen des Herrn Roques, passage Véro Dodat, Nr. 33 in Paris. Herr Ro- ques übersendet franco gegen 15 Franken in Poststempeln die drei zur Heilung nöthigen Schachteln.

**Krankheiten der Harn- und Ge- schlechtswerkzeuge.**

Blennorrhoe, Geschwüre, syphilitische Flechten, Knochenschmerzen, Verengungen, Fisteln, Nie- rengries, Blasensteine, ihre Ablösung, Auflö- sung in Staub, Ausstößung durch die Urine vermittelst eines unschuldigen medicalischen elek- tro-gemischten Verfahrens.

Behandlung durch Correspondenz und einma- liger Preis. Sie adressiren an Doctor Bel- mant, 21, rue du Buloi, à Paris.

**Leitfaden für den Asthmatischen,**

von Professor Berger: ein unentbehrliches Buch für alle Unglückliche, welche an schwerem Athem- holen leiden; es zeigt an, wie man sich behan- deln soll und sich heilen kann.

Preis: 4 Franken; zu haben bei Baillière, Buchhändler zu Paris.

Wegen der Consultationen wende man sich an Herrn Doctor Sorlin, Straße: rue du Bouloi, Nr. 2, in Paris. Dr. Sorlin hat be- reits mehr als 1500 Kranke geheilt; deren Zusendung von 25 Franken überschickt er alles was nöthig ist zur Heilung des Asthma's und des Katarrhs.

**Gicht, Rheumatismus.**

Unfehlbare Heilung durch das Gichtmittel des Doctors Belmant, rue de Grenelle-Saint- Honoré, Nr. 19, à Paris. Preis des Gläs- chens 3 Franken.

Man sendet nicht weniger als 3 Gläschen gegen Sendung von 18 Franken in timbres- poste.

**Der menschliche Mund.**

So ist der Titel eines vortrefflichen von Hr. Doctor Dorigny, dem ausgezeichnetsten Pariser Zahnarzte verfaßten Buches. Dieses Werk macht gegenwärtig überall das größte Aufsehen. Dr. Dorigny gibt eine Uebersicht über Alles, was jeder anständige Mensch von der Zahnkunde zu wissen braucht; er betrach- tet die Zähne in Bezug auf die Gesundheit und die Schönheit und zeigt alle Mittel an, die Zähne in gutem Zustande zu erhalten.

Das Werk, ein schöner Band von 325 Sei- ten, kostet 3 Franken.

„Der menschliche Mund“ wird franco zuge- schickt gegen Uebersendung ihres Preises in Poststempeln.

**Gespräche**

über die

**falschen und natürlichen Zähne.**

Rath für Hausmütter. V. Dorigny, Zahnarzt, 33, passage Véro- Dodat, in Paris.

**Titel der Kapitel.**

Epigramme über die falschen Zähne. — Die Zähne in Hinsicht der Schönheit. — In Hinsicht der Gesundheit, des Verlusts der Zähne bei der Frau. — Des Verlusts der Zähne bei dem Manne. — Der Eisenzahn (odonore). — Vergleichende Untersuchung der verschiedenen Systeme von falschen Zähnen. — Die vulkan- isation (Gummi) die Zähne und der Magen.

Die Zähne in Hinsicht ihrer Bildung. Die Opfer der Borurtheilung, Nachtheil einer zu guten Mutter. — Wie kann man den Verlust der Zähne verhindern. — Das erste und zweite Zahnen. — Einfluss der verdorbenen Zähne. — Die Zahnärzte, Kritik. Man kann die Gespräche franco gegen Sendung eines Franken in Poststempeln erhalten. Sie adressiren an Herrn Dent, Buchhändler, galerie d'Orléans, 17, in Paris, oder Brodhaus in Leipzig.

**Oberurbach.**  
Unterzeichneter hat 100 fl. Pflegegeld folglich auszuleihen  
Gemeinderath **Walter.**

**Göppingen.**  
**Wechsel und Gelder nach Amerika**  
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.  
**D. Rosenthal & Cie.**

Gegenstände für die **Kunstfärberei** von  
**Albert Schumann in Eßlingen**  
werden fortwährend in Empfang genommen durch  
**Christ. Friedr. Kraiss Wittwe.**  
Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

**Verschiedenes.**  
Schleswig-Holstein, 7. Dezbr. Man liest in den „Emsdorfer Nachrichten“ vom 3. Dez.: „Nach den von Seiten der beiden Großmächte vereinbarten Dispositionen besetzen die Preußen mit 10,000 Mann (18 Infanterie-Bataillonen, jedes Bataillon nach dem Friedensetat 500 Mann stark, und 2 Cavallerieregimentern) die Ostseite des Herzogthums Schleswig, bis nach Jütland hinauf, sowie überdies die beiden Bundesländer Holstein und Lauenburg, die Oesterreicher dagegen den Westen von Schleswig.“  
Kiel, 7. Dez. Gleich den Städten Schleswig, Husum, Eckernförde und Tondern hat jüngst auch Tönning in einer Adresse seines Deputirtenkollegiums, unserm Herzoge seine Wünsche und Hoffnungen in Anlaß des Friedensschlusses nebst Erneuerung seiner Huldigung dargebracht. Die Adresse schließt mit folgenden Worten: „Wir haben Ew. Hoheit am 6. Febr. d. J. unter Gottes freiem Himmel Treue gelobt und wir werden festhalten in unserem Gelübniß, wie es auch kommen möge!“ (R. 3.)

Peßth, 3. Dez. Buchhändler Sebes, welcher, in den Hochverrathsprozesse Almasy verwickelt, seit einem Jahre im Ludovicums-Spitale in Haft gehalten wurde, ist vorgestern zu 15 Jahren Festungsstrafe verurtheilt worden. Gestern Nacht wollte er die Flucht ergreifen, wurde von einer Militärpatrouille angerufen und da er sich nicht stellte, erschossen. — Gerüchtwiese verlautet, Almasy sei zu 16 Jahren Festung verurtheilt. (N. fr. Pr.)

**Engelberg.**  
**Mastvieh-Verkauf.**  
Dienstag den 20. Dezbr.,  
Nachmittags 1 Uhr, werden  
an die Meistbietenden verkauft:  
4 Ochsen,  
1 Kalbel,  
4 Rinder,  
8 Schweine.  
Braueribesitzer **G. Frank.**  
**Plüderhausen.**  
200 Stück Felgen verkauft  
**Carl Müller.**

**Willy. Strähle, Schmiedmeister, verkauft**  
seinen Acker circa 1/2 Morgen im Krebsgäßle am Weg. Liebhaber können mit ihm einen Kauf abschließen.

**Resultat des ersten Fruchtmarkts**  
des Monats September 1864.

**Fruchtpreise.**

Gattung	Mittleres Gewicht von		Schnittmittleres Gewicht von	
	besten	geringeren	besten	geringeren
einem Scheffel	2 80	2 50	1 50	1 30
einem Scheffel	3 20	3 00	1 50	1 30
einem Scheffel	1 50	1 30	1 50	1 30
einem Scheffel	1 50	1 30	1 50	1 30
einem Scheffel	1 50	1 30	1 50	1 30
einem Scheffel	1 50	1 30	1 50	1 30

**Frankfurter Cours**  
vom 9. Dezember 1864.  
Pistolen 9 fl. 40—41 fr.  
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 55—56 fr.  
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 46—47 fr.  
Dukaten 5 fl. 32 1/2—33 1/2 fr.  
20 Fresstücke 9 fl. 24—25 fr.  
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 fr.  
Russ. Imperiales 9 fl. 41—43 fr.

**Winnenden am 8. Dezember 1864.**

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	3 53	3 49	3 45
Dinkel "	3 11	3 8	3 4
Haber "	1 4	1 —	—
Weizen 1 Cwtr	1 24	1 21	—
Gerste "	1 24	1 20	1 16
Roggen "	1 32	1 24	1 16
Ackerbohnen "	—	1 12	—
Welschkorn "	—	2 —	—
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	2 12	2 —	—
Linzen "	—	—	—

**Frankfurter Cours**  
vom 9. Dezember 1864.  
Pistolen 9 fl. 40—41 fr.  
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 55—56 fr.  
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 46—47 fr.  
Dukaten 5 fl. 32 1/2—33 1/2 fr.  
20 Fresstücke 9 fl. 24—25 fr.  
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 fr.  
Russ. Imperiales 9 fl. 41—43 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer.**

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 99. Samstag den 17. Dezember 1864.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
Da die Frist, auf welche durch die Ministerial-Befugungen vom 4. Dezember 1854, (Reg.-Bl. Seite 120) und vom 14. März 1857 (Reg.-Bl. S. 6) die Uebersalgebühren für die jährliche Nichtigstellung der Brand-Cataster und für die Besorgung der Brandsteuer-Umlage fixirt worden sind, mit dem Jahr 1864 abläuft, so hat der Verwaltungsrath wegen künftiger Festsetzung der fraglichen Gebühren an R. Ministerium Vortrag erstattet, worüber die Entschliebung vor dem völligen Abschluß der Cataster-Revision vom 1. Jan. 1865 abzuwarten ist.  
Das R. Oberamt hat die betr. Geschäftsmänner hiervon in Kenntniß zu setzen, hiebei jedoch zu bemerken und darauf zu halten, daß im Uebrigen die Vornahme des Revisions- und Umlage-Geschäftes keinen Aufschub erleide, und nur in Beziehung auf den Abzug der fraglichen Gebühren von dem Umlagebetreff jeder Gemeinde ausgesetzt bleibe.  
Den Herren Verwaltungs-Aktuaren und Ortsvorstehern zur Nachricht.  
Schorndorf, den 12. Dezember 1864.  
R. Oberamt. **Zais.**

**Schorndorf.**  
**Landwirthschaftl. Verein.**  
**Circulation der Bücher und Blätter.**  
Bekanntlich ist diese durch die Schuld derjenigen Mitglieder, welche die ihnen zukommenden Blätter und Schriften Monate lang über den Termin hinaus in Händen behielten, dergestalt in Unordnung gerathen, daß eine ganz neue Regulirung des Umlaufs vom 1. Januar ab als nothwendig erscheint. Es wird daher jedes Mitglied des Vereins, welches derzeit noch ein Buch, Wochenchrift oder sonstiges Blatt in Händen hat, aufgefordert, solches im Laufe der nächsten 8 Tage an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.  
Den 13. Dezember 1864.  
Der Vorstand des Vereins:  
**Zais.**

**An die Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins und insbesondere die Weingärtner!** Das Werk von J. Dornfeld, Kameralverwalter in Weinsberg, über rationellen Weinbau und die Weinbereitung mit einem Anhang über den Einfluß der klimatischen Verhältnisse auf den Weinbau wie von Sachkundigen als ein solches empfohlen, wo die Praxis mit der Theorie Hand in Hand gehe. Da der Verfasser selbst Weingärtner ist, und den Weinbau schon seit vielen Jahren in Weinsberg betreibt, so waltet in diesem Buche eine durchaus practische Auffassung vor, und es sind die Mitglieder des Ausschusses

zeige, resp. Beschwerde vom 3. l. M., fand die Sache alsbald ihre Erledigung.  
Den 13. Dezbr. 1864.  
Der Vorstand des landw. Vereins:  
**Zais.**  
Schorndorf.  
Da Weihnachten heranrückt, so findet man sich zu der öffentl. Bekanntmachung veranlaßt, daß aus den Stadt- und Spital-Waldungen ohne Nachtheil für den Bestand in denselben weder sog. Christbäume, noch stärkere Tannenbäume zu Hochzeiten abgegeben werden können, weshalb es wünschenswerth erscheint, daß derlei Bäume vor Weihnachten von auswärtigen hieher gebracht würden, was den Privatwald-Besitzern des Weizheimer Waldes und der Umgegend auf diesem Wege kund gethan wird.  
Schorndorf, den 13. Dezbr. 1864.  
Stadt-Schultheißenamt. **Palm.**

**Schorndorf.**  
**Aufruf an den Eigenthümer eines Reisefacks.**  
Dem von Rudersberg hieher fahrenden Boten wurde kürzlich ein Reisefack auf seinen vor dem Gasthof zur Krone gestandenen Wagen gelegt, welchen derselbe heute der unterzeichneten Stelle übergeben hat. Der rechtmäßige Eigenthümer desselben wird daher aufgefordert, solchen binnen der Frist von 15 Tagen gegen Erfaz der Auslagen dießseits abzuholen.  
Den 15. Dezember 1864.  
Stadt-Schultheißenamt.  
**Palm.**

**Schorndorf.**  
**Bürger-Ausschuss-Wahl betreffend.**  
Die neu gewählten Mitglieder des Bürger-Ausschusses werden am nächsten Montag den 19. d. Mts. Morgens 9 Uhr in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses der Einwohnerschaft auf dem Rathhaus vorgestellt, und der Vorchrift gemäß in Pflichten genommen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Den 16. Dezember 1864.  
Stadt-Schultheißenamt. **Palm.**